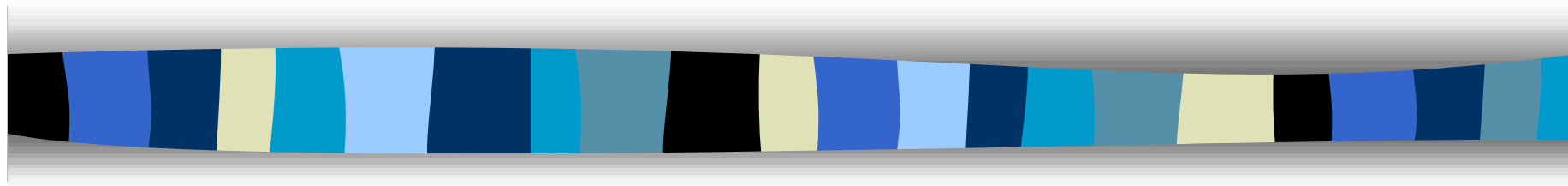


HERZLICH WILLKOMM**M•E•N** Männer
Väter
Burschen



DSA Thomas Fröhlich

gf. Leiter MännerGesundheitsZentrum **MEN**

im Kaiser Franz-Josef-Spital / SMZ Süd

1100 Wien, Kundratstraße 3

 01 - 60 191 / 5454

.....

Natürlich haben auch wir Männer einen Körper, aber wir bewohnen ihn nicht. Wir benutzen ihn. Wir sind erst beunruhigt,



M·E·N Männer
Väter
Burschen

im Kaiser Franz Josef-Spital
WHO-Modellprojekt

Kundratstraße 3
A-1100 Wien
Tel.: (0043-1) 60 191 - 5454
Fax: (0043-1) 60 191 - 5459

wenn er nicht mehr funktioniert. Vorangegangene Signale haben wir geflissentlich überhört.

Das hat damit zu tun, dass wir nie eine gute, zärtliche Beziehung zu unserem Körper aufgebaut haben.

(J. Widemann)

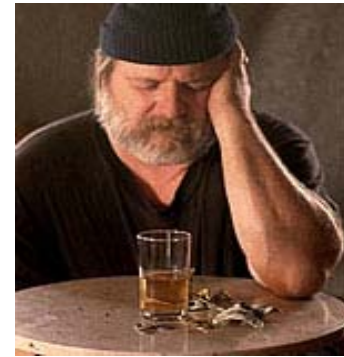
Volksdroge Alkohol !?



Geschichte

Fakten

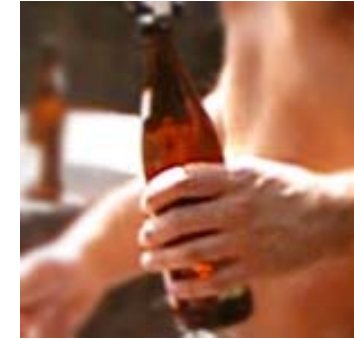
Männer-Ohnmacht als Kehrseite der angestrebten Männer-Macht



- **Dominanzverhalten**
 - Dominanz über Frauen
 - Dominanz über andere Männer / Männlichkeiten
- **Emotionale Verarmung und Betonung von Autonomie gegenüber Bindung**
 - Männer scheitern in Beziehungen
 - Männer sind aufgrund der emotionalen Abhängigkeit von Frauen verunsichert
 - Männer vermissen wirkliche Freunde
- **Aussen-/ Cliquenorientierung**
 - Männer können sich häufig mit ihrer Berufstätigkeit nicht mehr identifizieren
- **Bevorzugung von Mythen statt Auseinandersetzung mit Realität**
 - Manche Männer werden sich auch der kulturellen/sozialen Folgen und Probleme traditioneller Männlichkeit bewusst
 - Männer erleben ihre Sexualität als wenig befriedigend
- **Stärkeorientiertes (Körper) Konzept**
 - Männer beginnen die eingeschränkte Körperlichkeit/ Genussfähigkeit als Defizit zu erleben
 - Männer leiden an fehlenden Bewältigungsmöglichkeiten für ihre Probleme

Probleme von Burschen

(nach Sturzenhecker)



- **Raumdominanz**
 - Stress des Behauptungskampfes in der Öffentlichkeit
- **Geräte-/Technikdominanz**
 - Leistungszwang (Spiel- und Technikkompetenz)
- **Männliche Clique**
 - Anpassungsdruck an Männlichkeitsnorm; Abwertung des Gegenübers
- **Sexualisierung**
 - Irreal überfordernde Normen; Verbot von Unsicherheit und Hilflosigkeit
- **(sexuelle) Anmache und Gewalt gegen Mädchen**
 - Unwissenheit über positive Annäherung; Verlust von Zuneigung
- **Gewalt untereinander**
 - Zwang zur Panzerung und Härte; Zwang zur Kontrolle der Gefühle
- **mangelndes Mitgefühl und soziale Verantwortung**
 - mangelndes Selbstwertgefühl und Misslingen von förderlichen Beziehungen
- **mangelnde Sorge / Selbstständigkeit**
 - allein hilflos; Ruinierung der Gesundheit

7 Prinzipien der Männlichkeit

(Willems/Winter 1991)



■ Das Prinzip „Außen“

- Männer werden dazu erzogen, sich und ihr Handeln nach „Außen“ zu richten. Handeln nach „Innen“ (Angst, Traurigkeit, Schmerzen ...) werden als unmännlich abgetan.
- Ernährerrolle
- Aneignung von öffentlichen Raum

■ Das Prinzip „Gewalt“

- Männer werden nicht offen, sondern verdeckt zur Gewaltbereitschaft erzogen.
- Stärke- und Konkurrenzzwang

■ Das Prinzip „Benutzung“

- Sozial förderliche Seiten werden abgewertet oder müssen verdrängt werden. Es geht um Macht: Wer diese benutzt, hat sie, wer sich benutzen lässt, hat sie nicht.

■ Das Prinzip „Stummheit“

- Nicht, dass Männer nicht reden würden, nur, von sich selbst sprechen sie nie. Sie sprechen von „Außen“, von dem, was sie machen, nicht aber von dem, wie sie sich dabei fühlen.
- Probleme können häufig nur mit Frauen besprochen werden (Geheimnisträgerin); echte Freunde fehlen (Homophobie)

7 Prinzipien der Männlichkeit

(Willems/Winter 1991)



■ Das Prinzip „Alleinsein“

- Auch Männer sind auf andere Menschen angewiesen, doch kein „echter Mann“ kann dies sich oder anderen eingestehen. Es wird im Zweifel die eigene Unabhängigkeit ohne Rücksicht auf Verluste demonstriert.
- „lonesome Cowboy“

■ Das Prinzip „Körperferne“

- Für viele Männer ist der eigene Körper ein Rätsel. Die Wahrnehmung des eigenen Körpers ist man(n) nicht gewohnt - Schmerzen werden verdrängt oder überspielt.
- Funktionalisierung

■ Das Prinzip „Rationalität“

- Der Verstand, die Wissenschaftlichkeit, die Logik und das Machbare dominieren Denken und Fühlen vieler Männer.
- Rationalität ist oft gepaart mit dem Konkurrenzkampf, besser, schneller, innovativer zu sein als die anderen, um damit den eigenen Vorteil zu wahren. Das ganze Leben wird zu einem Regelwerk ohne Ausnahmen.

■ Das Prinzip „Kontrolle“

- Dieses Prinzip steht über allen, weil Kontrolle muss jederzeit gewahrt sein (oft um jeden Preis) - es geht um die Aufrechterhaltung des männlichen Macht- u. Herrschaftssystems.



Prinzipien der Prävention

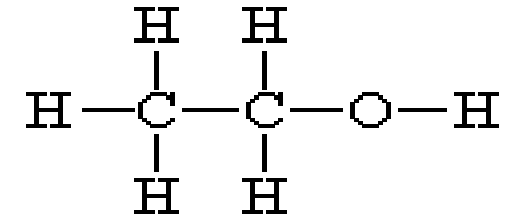
(nach U. Boldt)



- Prinzip des geschützten Raumes
 - Druck zu übertriebenen Selbstdarstellung entfällt
- Prinzip der Verschwiegenheit
 - Geschützter Raum stärkt Vertrauensebene
- Prinzip der männlichen Leitung
 - Voraussetzung: reflektierende Beschäftigung mit der eigenen Biographie
- Prinzip der Klarheit
 - Weniger Moral, mehr Solidarität
- Prinzip der Subjekt-orientierung
 - Werden Themen aufgezwungen, kann dies zu Ablehnung führen
- Prinzip der Freiwilligkeit
 - Männer/Burschen sind nicht gleich, sie sind vielfältig; Abwechslung bei der Methodenwahl
- Prinzip der Handlungs-orientierung
 - Das Sammeln von untypischen Erfahrungen eröffnet neue Perspektiven



Wichtige Buchstaben!?



■ Ziel

- Wer sich ein Ziel setzt, ist mit der momentanen Situation unzufrieden; positive Zielformulierung

■ Einsatz

- Lebensstilveränderung kostet Mühe und ist anstrengend

■ Umgebung

- Klärung der Rahmenbedingungen & Klärung von störenden Einflüssen;

■ Selbstvertrauen

- Rückschläge sind normal – eventuell kleinere „Etappenziele“ neu formulieren

Konkrete Angebote



■ Vorträge

- Die Alkohol-Falle: Wenn das Trinken zum Problem wird

■ Workshops

- Der gesunde Papa
- Jungs in Balance
- Männer kochen auch
 - » Kochen als methodischer Ansatz in der Jugendarbeit
- GIB 8 – **G**esundheits**I**nitiative**B**urschen
 - » Gesundheitsinformationen & Aufklärungs- u. Bildungsarbeit
 - » Jugendliche werden zu GesundheitsexpertInnen in der Familie

■ Beratung

- Psychologische Beratung
- Sozialberatung
- Angehörigenberatung

■ Multikulturalität

- Muttersprachliche Beratung (türkisch / serbisch / kroatisch / bosnisch ...)

.....

Externe Aktion: „Der gesunde Papa“



M·E·N Männer
Väter
Burschen

im Kaiser Franz Josef-Spital
WHO-Modellprojekt

Kundratstraße 3
A-1100 Wien
Tel.: (0043-1) 60 191 - 5454
Fax: (0043-1) 60 191 - 5459



Motto

- Weg vom „Risikofaktor Mann“ hin zum „Kooperationspartner Mann“ !



- Danke für Ihre Aufmerksamkeit !!